

# Berufliche Bildung durch zukunftsorientierte Qualifizierung des Bildungspersonals stärken



**HUBERT ERTL**  
Prof. Dr., Forschungsdirektor und  
Ständiger Vertreter des Präsidenten  
des BIBB

## Liebe Leserinnen und Leser,

das Ausbildungs- und Lehrpersonal spielt eine zentrale Rolle beim Übergang junger Menschen von der Schule in die Arbeitswelt. Es trägt dazu bei, dass Lernende im Lauf dieses Übergangs das Rüstzeug für eine sinnstiftende berufliche Tätigkeit erwerben und die Voraussetzungen für karrierebegleitendes Lernen schaffen. Studien sowie Erfahrungsberichte belegen, wie wichtig das Bildungspersonal für die Qualität der beruflichen Ausbildung und die Lernerfahrung von Auszubildenden ist. Daher stehen die Gewinnung und Qualifizierung des beruflichen Bildungspersonals im Mittelpunkt dieser Ausgabe.

## Weiterbildungsangebote und Erfahrungsaustausch miteinander verbinden

Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die wachsende Heterogenität der Lernenden stellen neue Anforderungen an das Bildungspersonal bei der Gestaltung von Ausbildungsprozessen. Besondere Herausforderungen ergaben sich zudem durch die coronabedingten Kontaktbeschränkungen. Vor diesem Hintergrund sind Qualifizierungsangebote für das Bildungspersonal in den Vordergrund zu rücken, die Weiterbildungsformate und systematischen Erfahrungsaustausch miteinander verbinden. Neben inhaltlichen und fachlichen Aspekten müssen Qualifizierungsangebote vor allem auch methodische und pädagogische Kompetenzen des Ausbildungspersonals fördern, z. B. im Umgang mit zunehmend heterogen zusammengesetzten Ausbildungsgruppen. Diese Anforderung stellt auch einen wichtigen Ausgangspunkt für die anstehende Überarbeitung des Rahmenplans für die Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) dar, die in gewisser Weise die Mindeststandards für betriebliche Ausbilder/-innen regelt.

Bei der Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen sollte den Einschätzungen und Erfahrungen des Bildungspersonals besondere Aufmerksamkeit zukommen. Denn nur so können Qualifizierungsbedarfe effektiv ermittelt werden.

## Förderung der Medienkompetenzen als Zieldimension

Angesichts der gegenwärtigen Trends im Ausbildungsgeschehen sollte die Entwicklung medienpädagogischer Kompetenzen beim Design von Qualifizierungsangeboten eine wichtige Zieldimension darstellen. Denn nur auf der Grundlage fundierter medienpädagogischer Konzepte wird es dem Ausbildungspersonal möglich sein, digitale Medien sinnvoll in die betriebliche Ausbildung einzubinden. Einschlägige Studien verweisen auf die Gefahr, dass das Ausbildungspersonal in Unternehmen mit geringem Digitalisierungsgrad von diesen Entwicklungen abgehängt werden könnte.

Das neu gestartete Weiterbildungskonzept MIKA (Medien- und IT-Kompetenz für Ausbildungspersonal) bietet Unterstützung für das betriebliche Ausbildungspersonal beim Einsatz von digitalen Technologien in Lehr- und Lernprozessen. Ein Kernelement des Angebots sind angeleitete, praxisnahe Übungen, die in einer ausgewogenen Kombination von Präsenzveranstaltungen, Webinaren und Selbstlernphasen zur Entwicklung mediendidaktischer Kompetenzen beitragen. Die Seminarangebote sind eingebettet in eine in den letzten Jahren entwickelte und erprobte Lernplattform und werden durch ein Fortbildungsprogramm für MIKA-Trainer/-innen ergänzt.

Das Weiterbildungskonzept MIKA stellt ein Beispiel für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Unterstützungs- und Qualifizierungsstruktur für das Bildungspersonal dar. Angesichts eines immer gravierenderen Nachwuchskräftemangels und einer notwendigen Qualitäts- und Attraktivitätssteigerung von beruflicher Bildung bleibt zu hoffen, dass dieses Angebot breite Wirkung entfaltet.

*H. Ertl*